

Auf dem Weg zur Sportstadt

26. Januar 2011 | 00:10 Uhr | von Christian Brameshuber

TORNESCH. Tornesch wird zum "Sportzentrum" im Hamburger Umland. Die Sportler kommen aus dem ganzen Kreis, um im neuen Freizeitzentrum zu klettern, zu skaten, mit dem BMX-Bike über den Parcours zu springen, in der Soccerhalle zu kicken oder in der Gymnastikhalle zu turnen. Die Sportstadt Tornesch lockt sogar Touristen an. Hirngespinnste? Von wegen. Ein mögliches Szenario, das die Gutachter Dr. Robin Kähler aus Kiel und "die raumplaner" aus Berlin für das geplante Sportzentrum am Großen Moorweg entworfen haben.

Die Expertise zeigt drei Szenarien auf, wobei das erste Szenario - "Tornesch wächst nicht" - quasi zu vernachlässigen ist, denn in dem Neubaugebiet "Tornesch - Am See" sollen bis zu 1050 neue Wohneinheiten entstehen. Den Politikern liegen somit zwei Varianten zur Entscheidung vor: "Tornesch wächst" und "Tornesch wird Sportzentrum".

Rückblick: Die Sportplatzanlage des FC Union Tornesch soll von der Friedlandstraße ins Gewerbegebiet verlagert werden. Das 3,8 Hektar große Areal wird als Bauland verkauft. Erwartete Einnahme: fünf Millionen Euro. Davon soll das neue Sportzentrum finanziert werden. Das Gutachten sollte klären, welchen Bedarf es in Tornesch gibt.

Szenario "Tornesch wächst": Die Gutachter empfehlen den Bau von zwei Fußballfeldern (Rasen und Kunststoff), eines Kunststoffkleinfeldes, eines Vereinsheimes mit Gaststätte, eines Gymnastik- und eines Fitnessraumes sowie einer Indoor-Soccerhalle mit zwei Feldern. Geschätzte Investitionskosten: 3,4 Millionen Euro. Die geplante Tennishalle soll nicht am Sportzentrum angesiedelt werden (siehe Extrabericht). Die 8,5 Hektar große Fläche könnte dann Schritt für Schritt um einen Bewegungspark für Jugendliche mit überdachter Skateranlage und BMX-Strecke, einen Bewegungspark für Kinder, Beachsportfelder, eine Ruhe- und Erholungszone sowie eine Restauration ergänzt werden.

Diese Vorschläge führen direkt zum Szenario "Tornesch wird Sportzentrum". Sie sind Bestandteil einer Sportstadt Tornesch. Hinzu kommen noch ein Bewegungskindergarten, Wellnessangebote, Verwaltungsräume für das Management der Anlage sowie Funktionsräume. Eine Kostenschätzung für den großen Wurf liefern die Gutachter nicht. Sie weisen darauf hin, dass die aufgeführten Sportangebote derzeit stark nachgefragt und im Hamburger Umland in dieser Form bisher nicht angeboten werden.